

``Neuschwanstein 1``

ist vom 27.7.1993 bis 20.5.1995 in Stoober Ton entstanden und ist nach dem schönsten Schloß der Welt benannt. Obwohl ich tatsächlich von einer ``burghaften`` Grundform mit Turm, Umfassungsmauer, Zinnen und großem Eingangstor ausgegangen bin, ist davon nicht mehr viel zu erkennen. Den Großteil der Form habe ich in meinem Sommerurlaub 1993 hergestellt. Urlaub ist für mich auch deshalb eine wunderbare Zeit, weil ich mich in aller Ruhe meiner kreativen Arbeit widmen kann. ``Neuschwanstein`` ist eine relativ filigran geformte Skulptur, lediglich ein Stück des Unterteils wirkt massig. Nach der ziemlich schnellen Herstellung der ``Vorderseite``, habe ich überdurchschnittlich lange an der ``Rückseite`` gearbeitet, um die dortigen Formen zu verbessern. Das Problem ist, daß dabei die Vorderseite gleich bleiben, oder verbessert werden soll. Von fünf versuchten Veränderungen der Rückseite, wirken sich allerdings vier nachteilig aus und müssen daher wieder rückgängig gemacht werden. Die Seitenansichten müssen ebenso ständig auf Auswirkungen versuchter Änderungen überprüft werden, sind aber von Vorder- und Rückseite etwas unabhängiger, da es möglich ist, eine Form in der Seitenansicht zu ändern, sodaß dies nicht, oder nur geringfügig in der Vorder- und Rückansicht sichtbar ist. Sämtliche Zwischenansichten müssen während des Formens gleichfalls im Auge behalten werden. Der Arbeitsablauf ist damit ein ständiges ``arbeiten- Skulptur drehen- schauen- Skulptur drehen- schauen- ändern``, usw. ``Neuschwanstein`` ist ein Vertreter meiner Pyramidenskulpturen, das heißt ein Werk mit dünner, hoher Spitze, nach unten breiter werdend. Aus dieser Serie ist sie die Reifste, in ihren Formen die abwechslungsreichste.